



# VÖGEL

## GESCHICHTE UND MEISTERWERKE DER VOGELILLUSTRATION

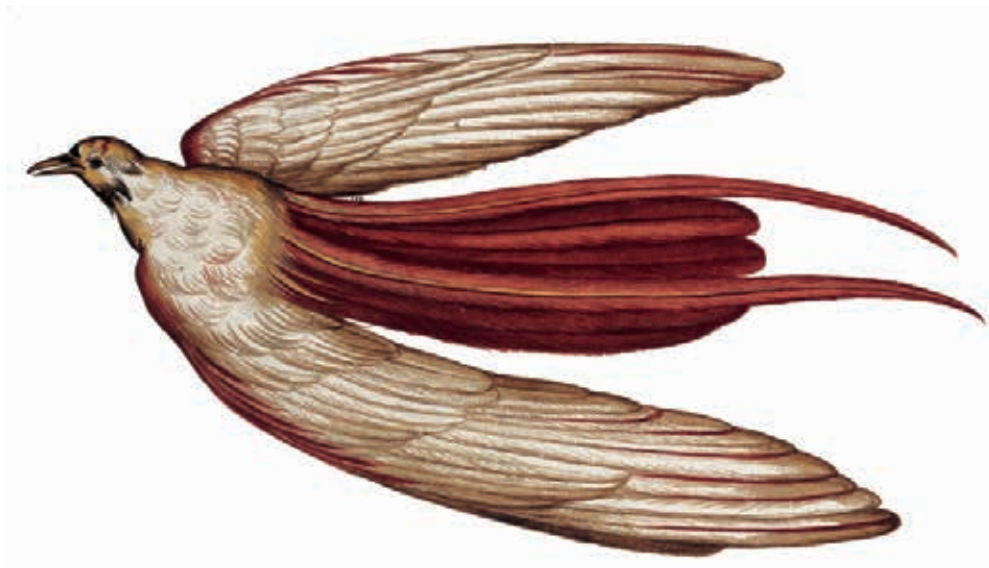
Schätze aus der Bibliothek des Natural History Museum, London

von Jonathan Elphick

Übersetzt von Jorunn Wissmann,  
Monika Niehaus und Coralie Wink

**Haupt**  
NATUR

## In Erinnerung an meine geliebte Frau Melanie (1952–2016)



Die englische Originalausgabe erschien 2017 bei Natural History Museum unter dem Titel *Birds – The Art of Ornithology*  
© The Trustees of the Natural History Museum, London, 2017  
Sie basiert auf der Auflage von 2004, die von Co & Bear Productions (UK) Ltd. konzipiert wurde und bei Scriptum Editions, 565 Fulham Road, London, SW6 1ES, in Zusammenarbeit mit dem Natural History Museum, London, erschienen ist.

Layout: Bobby Birchall, Bobby&Co./Bildreproduktion: Saxon Digital Services

Copyright © des englischen Originaltextes: Co & Bear Productions (UK) Ltd & The Trustees of the Natural History Museum, London  
Copyright © der Abbildungen: The Trustees of the Natural History Museum, London

Aus dem Englischen übersetzt von Jorunn Wissmann, D-Binnen, Monika Niehaus, D-Düsseldorf, und Coralie Wink, D-Dossenheim,  
Satz der deutschsprachigen Ausgabe: Die Werkstatt Medien-Produktion GmbH, D-Göttingen

Der Haupt Verlag wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2016–2020 unterstützt.

Bibliografische Information der *Deutschen Nationalbibliothek*  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-258-08022-2

Alle Rechte vorbehalten.  
Copyright © 2017 für die deutschsprachige Ausgabe: Haupt Bern  
Jede Art der Vervielfältigung ohne Genehmigung des Verlages ist unzulässig.  
Printed in China

Die durch den Transport verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen wurden durch den Kauf eines CO<sub>2</sub>-Zertifikats kompensiert.



Umschlag des Buches:  
Temmincktragopan,  
*Tragopan temminckii*, von  
einem unbekanntem Künstler,  
ca. 1822–1829

Umschlag der Schmuck-  
kassette: Scharlachara, *Ara*  
*macao*, von Edward Lear, 1832

S. 1: Habichtfeder, *Accipiter*  
*gentilis*, von Margaret Bushby  
Lascelles Cockburn, ca. 1858

S. 2: Paradiesvogelart,  
*Paradisaea* sp., aus «Raccolta  
di Uccelli», von Giovanni da  
Udine, ca. 1580

S. 3: Gabelschwanz-  
Königstyrann, *Tyrannus*  
*savana*, von Prideaux John  
Selby, ca. 1788–1867





## INHALT

Zum Geleit von Dr. Robert Prys-Jones	4
Vorwort	5
DIE ANFÄNGE	6
KUPFERSTECHER UND ENTDECKER: 1650–1800	18
VON AUDUBON ZU DEN ERSTEN LITHOGRAFEN: 1800–1850	68
DAS GOLDENE ZEITALTER DER LITHOGRAFIE: 1850–1890	122
EINE ZEIT DES ÜBERGANGS: 1890 BIS HEUTE	166
Liste der Abbildungen	212
Weiterführende Literatur	217
Register	219
Danksagung	224

## ZUM GELEIT

**M**it großer Freude komme ich der Aufforderung nach, das Geleitwort für dieses wunderschöne, gleichzeitig anspruchsvolle und verständliche Buch zu schreiben – umso mehr, als sich so die engen und synergistischen Verbindungen herausstellen lassen, die zwischen der ornithologischen Illustration und großen, wissenschaftlich bedeutenden Sammlungen bestehen, die von Einrichtungen wie dem Natural History Museum in London betreut werden. Als ich dann das Vorwort des Autors las, wurde mir klar, dass wir mehr Gemeinsamkeiten haben als vermutet: Wir wuchsen beide fast zur selben Zeit im selben Teil von Wales auf und wurden sogar von derselben Familie in unserer Leidenschaft für die Ornithologie beeinflusst. Während ich, im Gegensatz zu Jonathan Elphick, dort niemals einem Wachtelkönig begegnet bin, erinnere ich mich daran, dass mein Vater mich auf Stellen hinwies, wo er die Wachtelkönige vor nicht allzu langer Zeit gehört hatte.

Die ornithologische Illustration vermittelt nämlich nicht nur ästhetischen Genuss, sondern hat historisch eine wichtige wissenschaftliche Rolle gespielt. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts waren die Methoden zur langfristigen Konservierung von Vögeln unbefriedigend, und es gab de facto keine Einrichtungen, die Vogelpräparate unbegrenzt erhalten konnten. Daher erwiesen sich künstlerische Darstellungen von Vögeln zusammen mit schriftlichen Zeugnissen als das wichtigste Instrument, um die wissenschaftlichen Informationen und die Vorstellungen, die man damals von ihrer Identität und ihren Beziehungen zueinander hatte, zu übermitteln. Während der Weltumsegelungen von James Cook in den späten 1760er- und 1770er-Jahren wurden zwar viele Vogelbälge gesammelt, doch es blieben nur relativ wenige erhalten. Stattdessen hat sich der wissenschaftlich bleibende Wert der Illustrationen von

Sydney Parkinson, William Ellis und Georg Forster, die Cook begleiteten, eindeutig erwiesen. Auch die Exponate von Sir Ashton Levers berühmter Sammlung, auf die sich John Latham bei der Erstbeschreibung vieler Vogelarten stützte, sind seit Langem in alle Winde zerstreut; dank der Aquarelle von Sarah Stone (von denen sich viele im Natural History Museum befinden) können wir aber immer noch wichtige Eindrücke aus dieser Sammlung gewinnen. Nach wie vor ergeben sich aus alten Vogelillustrationen neue ornithologische Erkenntnisse. Jüngstes Beispiel ist ein Gemälde des niederländischen Künstlers Roelant Savery aus dem Jahr 1611, das vermutlich das letzte noch fehlende Beweisstück zum rätselhaften «Weißen Dodo» von der Insel Réunion liefert: Dieser stellt wohl wirklich ein Artefakt dar, das zustande kam, weil frühe Reiseberichte über einen inzwischen ausgestorbenen Réunion-Ibis mit den Illustrationen eines abweichend gefärbten Dodos aus Mauritius verschmolzen wurden.

Dieses Buch zeigt Schritt für Schritt, wie eine Reihe großartiger Künstler die Entdeckungen der Ornithologie im Lauf des 19. und 20. Jahrhunderts einem immer größeren Publikum zugänglich machte, das gleichzeitig an wissenschaftlichen Erkenntnissen und ästhetischem Genuss interessiert war. Tatsächlich gingen manche Illustratoren wie F. W. Frohawk noch weiter, indem sie wissenschaftlich fundierte Darstellungen ausgestorbener Arten schufen, von denen keine vollständigen Belegexemplare existierten – ein derartiger Ansatz wird auch heute noch von wissenschaftlichen Künstlern wie Julian Hume weiterentwickelt. Und so wird dieses Buch sicherlich vielen Menschen Vergnügen bereiten und ihr Verständnis für die Vogelwelt befördern.

Dr. Robert Prys-Jones

# VORWORT

In meiner Bibliothek steht ein ziemlich zerlesenes Buch voller Farbzeichnungen und Notizen: Es enthält meine Vogelbeobachtungen in der Natur von Nordwales, wo ich meine Kindheit verbrachte. Inspiriert war es von den wunderbar illustrierten Vogelführern, die ich aus öffentlichen Büchereien und auch von meinem lokalen Naturkunde- und Vogelkundeverein kannte. Ich interessiere mich seit frühen Kindertagen leidenschaftlich für Vögel, und als Teenager legte ich dieses Buch an. Der Titel «Coloured Plates of Birds Observed in Flintshire, Volume I» klingt zwar etwas angeberisch, doch mein Buch ist ein Protokoll meiner Beobachtungen, und es ist interessant, diese mit den heutigen Verhältnissen zu vergleichen. Der Mäusebussard war zum Beispiel selten, da von eifrigen Wildhütern in Schach gehalten, während der Wachtelkönig sich gerade noch halten konnte. Heutzutage sind Wachtelkönige in Wales verschwunden, während Mäusebussarde zahlreich geworden sind.

Mit meinem feldornithologischen Wissen nahm auch mein Interesse an der ornithologischen Illustration zu. Meine Brüder Michael und Richard machten mich mit den Werken britischer Vogelillustratoren bekannt, zum Beispiel den Holzstichen von Thomas Bewick im Hancock Museum in Newcastle-upon-Tyne oder auch den illustrierten Kinder-Vogelbüchern von Richard B. Talbot Kelly. Ein Großteil meines Taschengelds floss in die Erweiterung meiner ornithologischen Handbibliothek.

Als die naturbegeisterte Familie Walton mich in den 1950er-Jahren «unter ihre Fittiche» nahm, konnte ich immens von ihrem Wissen über Vögel und Vogelbeobachtung sowie ihrer umfangreichen Bibliothek profitieren. Dort fand ich Schätze wie «Pirates and Predators», geschrieben von dem schillernden Naturforscher Richard Meinertzhagen, mit den dramatischen Greifvogelbildern von George Lodge, oder

das hervorragende fünfbändige «Handbook of British Birds» von Witherby et al. Später konnte ich dem Naturmaler Charles Tunnicliffe bei der Arbeit zusehen. Nach diesen ersten Einblicken in die Leistungen der Vogelillustratoren begann ich, mich intensiver damit zu beschäftigen, und schaute mir Vogelillustrationen an, wann immer sich die Gelegenheit bot. Im Lauf meiner Tätigkeit als Wissenschaftsautor und Herausgeber habe ich zudem mit vielen ausgezeichneten modernen Vogelillustratoren gearbeitet.

Daher übernahm ich gerne die Autorenschaft für dieses Buch. Die Planung verlief anfangs ziemlich geradlinig. Man hätte das Buch zwar anders gliedern können, doch durch eine chronologische Darstellung konnte die Entwicklung des Themas am besten geschildert werden. Doch das eigentliche Problem war: Welche Künstler sollte man aufnehmen? Noch schwieriger: wen weglassen? Viele hätten einen Platz verdient, konnten aber aus verschiedensten Gründen nicht vorgestellt werden. Die Auswahl der Künstler ist zwar keineswegs willkürlich, kann aber natürlich nicht alle einschließen. Bei der Endauswahl haben ich versucht, das große Spektrum der Vogelillustration vorzustellen, angefangen mit den fantasievolleren Darstellungen exotischer Vögel in früheren Zeiten bis zu den genauen, detaillierten wissenschaftlichen Illustrationen der jüngeren Vergangenheit. So ist die Bandbreite der künstlerischen Stile, aber auch die Vielfalt der Vogelarten groß.

Ich hoffe, dass dieses Buch nicht nur informativ und unterhaltsam ist, sondern uns auch dazu bringt, die Vielfalt der Vogelwelt zu würdigen, und zum Schutz dieser Welt beiträgt, damit zukünftige Künstler und Vogelliebhaber ihre Schönheit weiterhin genießen und feiern können.

Jonathan Elphick